Aktuelle Landwirtschaftsaussendung

// April 2023

- ⇨ Blattlausbekämpfung zur Verhinderung der Nanovirenübertragung in Leguminosen
- ⇨ Pflanzenstärkung mit Mikroorganismen: Ein Überblick

Blattlausbekämpfung zur Verhinderung der Nanovirenübertragung in Leguminosen

Befallsfeststellung und Blattlausbekämpfung bei Leguminosen

- Nanoviren werden durch Blattläuse übertragen
- Symptome: Gestauchter Wuchs, schlechte Kornausbildung
- Betroffene Leguminosenarten:
  - o Erbse (Körner- und Grünerbse), Platterbse, Kichererbse
  - o Ackerbohne
  - o Wicken
  - o Linsen



Abb. 1: Infizierte Pflanze *©biohelp*

biohelp Produktions-, Handels-, Beratungs-GmbH | Kapleigasse 16 • 1110 Wien | tel: +43-1-769 97 69 • fax: DW 16 | www.biohelp.at | office@biohelp.at | Volksbank Wien-Baden AG | IBAN: AT37 4300 0303 4246 0000 | Firmenbuchnr.: 24084b | UID: ATU57589808

• **Monitoring**: Blattläuse meist zuerst im geschützten
Bereich im Hausgarten (z.B. auf Rosen) zu finden. Erst einige Zeit später (Tage/Wochen) sind sie am Acker zu finden
• LK-Monitoring beachten

• Im Windschutzgürtel: Pfaffenhütchen und Schneeball kontrollieren, sind Winterwirte der Schwarzen Bohnenlaus
• Am Acker: Geschlossene Triebspitzen kontrollieren, Läuse verstecken sich dort, Südhänge und nahe an Windschutzgürteln zuerst kontrollieren
⇨ Je später die Aussaat/der Aufgang, je früher der Befall, desto höher das Risiko

Bekämpfung:

Neudosan Neu® (Pfl.Reg.Nr.: 2622-903): Zulassung in
• Ackerbohne (Puffbohne, Pferdebohne)
• Lupine Arten (Blaue-, Gelbe- und Weiße Lupine)
• Futtererbse (Ackererbse, Saaterbse, Körnererbse, Peluschke)
• Hülsengemüse (fällt unter Fruchtgemüse):
o Grün-/Zuckererbse
o Speiselinse
o Buschbohne, Gartenbohne
o Fisole
o Gemüsesoja

Zu beachten:
• Kontaktmittel mit Sofortwirkung (Benetzung essentiell)
• Keine Resistenzbildung
• Aufwandmenge: 2% Konzentration (18-36 l/ha je nach Pflanzenhöhe), hohe Wassermenge

biohelp
Biologischer Pflanzenschutz

NeemAzal® T/S (Pfl.Reg.Nr.:2699-0): Zulassung in
• Grün-/Zuckererbse mit/ ohne Hülse
• Speiselinsen (über Notfallzulassung „Gemüsekulturen: Jungpflanzen“ im Zeitraum 01.05.-28.08.2023)
• Kichererbse und Gemüsesoja (über Notfallzulassung im Zeitraum 15.05.-11.09.2023)

Zu beachten:
• Teilsystemisch, Wirkstoff wird von den Blättern aufgenommen, wird nicht weiter verteilt
• Wirkung setzt nach 2-3 Tagen ein, verbleibt in der Pflanzen 7-12 Tage
• Aufwandmenge 2,5l/ha

Spruzit® Schädlingsfrei (Pfl.Reg.Nr.:3141-0) Zulassung in „Gemüsekulturen Jungpflanzen“:
o Grün-/Zuckererbse
o Speiselinse
o Buschbohne,
o Gemüsesoja
o Kichererbsen
o …
o Ackererbse gegen Erbsenwickler (Notfallzulassung, im Zeitraum 01.05.-28.08.2023)
o Sojabohne (Ackerbau) gegen die Grüne Reiswanze (Notfallzulassung im Zeitraum 01.06.- 28.09.2023)

Zu beachten:
• Kontaktmittel mit Sofortwirkung
• Nicht nützlingsschonend („Feuerwehrmittel“ bei verspätetem Einsatz)
• Aufwandmenge je nach Pflanzenhöhe 6-12l/ha, die Zugabe des Netzmittels Wetcit (Dosis: 0,15%) zur besseren Wirkstoffaufnahme wird empfohlen

Jedes dieser Mittel ist in vielen anderen Kulturen auch zugelassen!
Für alle Mittel gilt:

• Optimale Benetzung wichtig, die Anwendung empfiehlt sich abends (bzw. ev. früh morgens), um durch eine längere Antrocknungszeit und Aufnahmezeit den Wirkungsgrad zu erhöhen. Hitze und Wind sind bei der Anwendung zu vermeiden

- Schadschwelle: **Erstes Auftreten von Blattläusen** weil:
    - Überwinterte adulte Blattlaus eher selbst mit Nanovirus infiziert (z.B. durch Begrünungen im Herbst)
    - 1. Pflanze mit Virusbefall: Jede nachfolgende saugende Blattlaus infiziert sich auch mit dem Virus
    - Je später Pflanze infiziert wird, desto weniger Symptome ausgebildet
    - LK-Monitoring-Link: https://warndienst.lko.at/blattlaeuse+2500++1073225+6569
- Erster Befall: Tendenziell vom Feldrand (Windschutzgürtel!) und südseitiger Exposition aus.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden! Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten!

Pflanzenstärkung mit Mikroorganismen: Ein Überblick

- Pflanzenstärkung sollte ergänzend zum Pflanzenschutz und Düngung eingesetzt werden.
- Die meisten verwendeten Mikroorganismen sind bodenbürtig, können also nicht gut außerhalb des Bodens wachsen und sich vermehren. Weniger problematisch ist der oberirdische Einsatz falls ausschließlich auf die Wirkung von Metaboliten der MO gesetzt wird.

- Abgesehen davon sind 6 Faktoren für den Erfolg der Anwendung enorm wichtig:
    - Eine gewisse Bodenfeuchte für die Entwicklung
    - Ausreichende Bodentemperaturen für das Wachstum (8-12°C meist Minimum)
    - Eine Verlagerung in tiefe Schichten nach der Anwendung behindert die Wirkung (z.B. Wendende Bodenbearbeitung nach der Anwendung)
    - UV-Einstrahlung minimieren: Von der Lagerung, über die Anwendung bis zur Ausbringung ist die Sonneneinstrahlung so gering wie möglich zu halten. UV-Strahlung tötet die Sporen ab.
    - Witterung heiß und trocken: Anwendung mittels Saatgutbehandlung bzw. Feldspritze und gleich danach bewässern
    - Witterung bewölkt und Niederschlag erwartet: Anwendung mittels Feldspritze vor/nach der Aussaat

- **Vergleich mehrerer Mikroorganismen in der Pflanzenstärkung:**

Mikroorganismus:	***Bacillus sp.***	***Trichoderma sp.***	*Azotobacter croococcum*
Produkt:	**Rhizovital 42** **Rhizovital C5**	**T-Gro Easy Flow**	**Azotohelp**
Verbesserung Nährstoffaufnahme	**+**	**+**	**++**
Lebensraum-Konkurrenz zu Schaderregern Im Boden	**++**	**+**	**0**
Verlängerung der Wurzeln	**+**	**++**	**0**
Anwendung	Flüssig/ Trockenbehandlung Saatgut, sonst Spritzung mit Einarbeiten	Trockenbehandlung direkt im Saattank, für pneumatische Sämaschinen als Feuchtbeize geeignet	Feuchtbeizung, sonst Spritzung mit Einarbeiten oder kurz vor Niederschlag
Einsatz – Schwerpunkt	Erdäpfel, Fruchtgemüse und Kräuter	Feldgemüse mit wenig Wurzelmasse (Zwiebeln, Knoblauch, Salat,…)	Starke N-Zehrer, oder Kulturen die auf N-bedürftige Pflanzen folgen

Für detailliertere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Matthias Theuretzbachner, B.Sc.
Fachberatung Landwirtschaft
biohelp Biologischer Pflanzenschutz - Nützlingszucht
Kapleigasse 16, 1110 Wien
Mobil: +43 (0) 664 92 53 164
Fax: (+43 1) 769 97 69-16
Email: matthias.theuretzbachner@biohelp.at

Unsere gesamte Produktpalette für den landwirtschaftlichen Bereich finden Sie in unserem neuen Produktkatalog für Acker- und Feldgemüsebau, Vorratsschutz und Stallhygiene.

Einzelne Produkte können auch auf unserer Homepage (www.biohelp.at) abgerufen werden. Gerne schicken wir Ihnen unseren neuen Produktkatalog und unsere Preisliste zu.

Die aktuelle Zulassungssituation entnehmen Sie bitte immer dem offiziellen Register unter folgendem Link:

https://psmregister.baes.gv.at

Sie können sich jederzeit vom Newsletter unter newsletter@biohelp.at von den Infoaussendungen.abmelden.

biohelp Produktions-, Handels-, Beratungs-GmbH
Kapleigasse 16 • 1110 Wien
tel: +43-1-769 97 69 • fax: DW 16
www.biohelp.at
office@biohelp.at
Volksbank Wien-Baden AG
IBAN: AT37 4300 0303 4246 0000
Firmenbuchnr.: 24084b
UID: ATU57589808